

**Konzeption für die Einrichtung
eines Ganztagsschulangebots
an der Balthasar-Neumann-Schule zum
Schuljahr 2020/21**



BALTHASAR-NEUMANN-SCHULE

Karl-Friedrich-Goerdeler-Str. 8,
56076 Koblenz

☎ 0261-75227, Fax 9732742

Website: www.gsbns.bildung.koblenz.de

E-Mail: info@bngs.bildung-rp.de

Inhaltsverzeichnis

1. Antragsbegründung	S. 3
2. Stimmen aus dem Schulleternbeirat	S. 4
3. Standortfaktoren; Bauliche/Räumliche Voraussetzungen	S. 5
4. Ergebnisse der Haushaltsbefragung der Stadt Koblenz zum Bedarf an Ganztags- und Ferienbetreuung im Jahr 2017	S. 7
5. Pädagogisch- organisatorische Konzeption der Ganztagschule	S. 19
6. Schlussbemerkung	S. 30

1. Antragsbegründung

An der Balthasar-Neumann-Schule ergibt sich aufgrund veränderter familiärer Strukturen im Einzugsgebiet (vermehrt sozial schwache und bildungsferne Familien; zunehmende Berufstätigkeit beider Elternteile; steigende Anzahl von Alleinerziehenden; überdurchschnittlich viele, sehr kinderreiche Familien mit Migrationshintergrund bzw. Fluchtgeschichte) über den Unterricht hinaus gehender Bildungs-, Betreuungs- und Förderbedarf eines großen Teils unserer Schülerinnen und Schüler (SuS).

Dieser Entwicklung konnte in den letzten Jahren durch

- die Erweiterung unserer „Betreuende Grundschule“ (=„BGS“), ursprünglich bestehend aus zwei Betreuungsgruppen, auf nunmehr vier Gruppen mit derzeit 80 Teilnehmer/-innen und
- ein zusätzliches, kostenpflichtiges an die „BGS“ anschließendes Betreuungsangebot, die „Erweiterte Betreuende Grundschule“ (=„EBGS“) am Nachmittag (montags bis donnerstags jeweils eine Gruppe bestehend aus 13 Kindern, mit Mittagessen, Hausaufgabenbetreuung und pädagogischem Betreuungskonzept im Anschluss - organisiert von der der Katholischen Familienbildungsstätte)
- ein Hortangebot für 18 unserer Schulkinder der Kindertagesstätte (=„KiTa“) an der Hoffnungskirche mit Warteliste

nur teilweise Rechnung getragen werden.

Der Wunsch nach einem verlässlichen, an den Bedarf angepassten und gegebenenfalls entsprechend finanziell geförderten Ganztagsangebot wird daher insbesondere aus der Elternschaft vermehrt zum Ausdruck gebracht.

Der aktuelle Schulentwicklungsbericht sowie langfristige Pläne zur Nachverdichtung des Wohngebietes auf der Pfaffendorfer Höhe durch die Stadt Koblenz und die „Bundesanstalt für Immobilienaufgaben“ (= „Bima“) versprechen zunehmend wachsende Schülerzahlen.

Bereits jetzt bestehen Kooperationen mit außerschulischen Institutionen (Malteser, Katholische Familienbildungsstätte, Universität Koblenz, Fußballverband Rheinland, FC Germania Arzheim), die im Rahmen der Ganztagschule ausgeweitet werden können.

Der seit 2011 etablierte „Entdeckertag“ an unserer Schule bietet ebenfalls Kontakte zu außerschulischen Experten, der Mittagsverpflegung und unterrichtlichen Aktivitäten am Nachmittag.

Rechtsrheinisch gibt es im Grundschulbereich bislang keine Ganztagschule.

2. Stimmen aus dem Schulelternbeirat

Eine kurzfristige Befragung des amtierenden Schulelternbeirats ergab, dass die Elternschaft der Balthasar-Neumann-Schule einer Bewerbung im Prinzip positiv gegenüber steht.

Die Bewerbung sei als Chance zu sehen, sich rechtsrheinisch ein Alleinstellungsmerkmal zu schaffen, pädagogisch wertvolle Nachmittagsangebote zu schaffen und den gesellschaftlichen Veränderungen sowie dem damit verbundenen wachsenden Betreuungsbedarf am Nachmittag angemessen zu begegnen.

Bedenken wurden geäußert hinsichtlich des sich möglicherweise verändernden Klientels, des Mehraufwands, der baulichen Voraussetzungen, der möglicherweise entstehenden grundsätzlichen Unruhe im System sowie der kontinuierlichen Versorgung mit Personal sowie ansprechenden Nachmittagsangeboten.

3. Standortfaktoren; Bauliche/Räumliche Voraussetzungen

Die Balthasar-Neumann-Grundschule ist eine 2-3-zügige Grundschule mit 160 Kindern, die in erster Linie von Kindern des unmittelbaren Einzugsgebietes besucht wird. Das Einzugsgebiet besteht aus einem reinen Wohngebiet (Pfaffendorfer Höhe und Horchheimer Höhe). Im Einzugsgebiet der Schule befinden sich 3 Kindergärten (St. Martin, Hoffnungskirche und St. Hildegard).

Eine Bushaltestelle für eventuelle Gastschüler befindet sich unmittelbar vor bzw. gegenüber dem Haupteingang der Schule. Sie wird von der RMV im Linienverkehr angedient. Durch die dort haltende Linie 27 wird eine gute Anbindung an die Innenstadt (Zentralplatz), den Hauptbahnhof und den Asterstein gewährleistet.

Hinweis: Die anbei beschriebenen baulichen und räumlichen Voraussetzungen beziehen sich auf das momentan zur Verfügung stehende Raumangebot der Grundschule, das in den letzten Jahren durch einige Raumschließungen sukzessive geringer geworden ist. Es kann also nur von Spekulationen ausgegangen werden.

Weitere Auskünfte zum aktuellen Baustand und zur weiteren Planung können bei Bedarf das Kultur- und Schulverwaltungsamt (=„Amt 40“), sowie das Zentrale Gebäudemanagement (=„ZGM“) der Stadtverwaltung Koblenz geben!

Der Zugang zur Schule erfolgt über den Haupteingang Karl-Friedrich-Goerdeler-Straße und Wilhelm-Leuschner-Straße. Unmittelbar davor befinden sich circa 10 Parkplätze. Der Hofzugang erfolgt über die Carlo-Mierendorff-Straße.

- 10 Klassenräume – verteilt auf Flügel 1: EG 4 Klassenräume; OG 4 Klassenräume; Flügel 2: 1 Klassenraum (alle Klassenräume verfügen über 2 Computerarbeitsplätze mit Netzwerkanschluss; 2 Klassenräume

verfügen über Smartboards) + 1 Entdeckertagsraum (mittwochs nachmittags vom Entdeckertag genutzt)

- 2 Gruppenräume (OG Flügel 1 (I07) + OG Flügel 2 (I09)) - Kapazität für je ca. 8 Schüler; Gruppenraum in Flügel 1 verfügt über 6 Computerarbeitsplätze im Netzwerk
- Küche (1 Herd à 4 Kochplatten, 1 Kühlschrank, 2 Küchenschränke (jeweils ca. 15 Jahre alt) Sitzgelegenheit für ca. 25 Schüler)
- Computerraum (à 25 Arbeitsplätze vernetzt, 1 Drucker, 1 Beamer)
- Turnhalle (2 Umkleidekabinen, 1 Lehrerumkleidekabine)
- Betreuungsraum (1. OG, Kapazität für ca. 25 Schüler, derzeit für Erweiterte Betreuung genutzt)
- Ehem. Filmsaal (aus Statikgründen gesperrt seit 2010)
- Ehem. Aula (aus Statikgründen gesperrt)
- Ehem. Pavillon (aus Statikgründen gesperrt)
- Schulhof (Multifunktionsfeld, noch nicht nutzbar; Tischtennisplatte; Wackelsteg; Turnstangen; grünes Klassenzimmer) – Sanierung in Planung
→ ZGM
- Lehrerzimmer – EG, Kapazität für ca. 16 Personen)
- Schulleiterbüro – EG
- Sekretariat
- Elternsprechzimmer

Die Schülertoiletten befinden sich im EG und OG von Flügel 1. Es sind je eine Damen- und eine Herrentoilette vorhanden.

Die Lehrertoilette befindet sich gegenüber dem Sekretariat. Eine weitere Toilette befindet sich in Flügel 2 im OG gegenüber dem Filmsaal.

An Flügel 1 ist eine Zweigstelle der Stadtbibliothek Koblenz angeschlossen, die der Schule dienstags zur Nutzung zur Verfügung steht.

4. Ergebnisse der Haushaltsbefragung der Stadt Koblenz zum Bedarf an Ganztags- und Ferienbetreuung im Jahr 2017

Mittels postalischem Anschreiben wurden 5.040 Haushalte in Koblenz kontaktiert, in denen Kindern im Alter von 4 bis 11 Jahren leben.

Die Umfrage zum Bedarf an Ganztags- und Ferienbetreuung wurde Anfang Oktober mit einem Rücklauf von 905 Teilnehmerinnen und Teilnehmern geschlossen. Somit beträgt die Rücklaufquote 18 %.

Anbei sind einige wichtige Auszüge dokumentiert:

1.1 Die wichtigsten allgemeinen Ergebnisse auf einen Blick

-Über ein Drittel der befragten Haushalte sind derzeit unzufrieden mit der persönlichen Vereinbarkeit von Familie und Beruf

-In der Mehrzahl betreuen Eltern ihre Kinder nach der Schule selbst zu Hause

-Jeder siebte Haushalt greift zur Nachmittagsbetreuung auf Angebote der Jugendhilfe (Kindertagespflege oder Hort) zurück

-Der Betreuenden Grundschule und der Ganztagsschule wird deutlicher Vorzug gegenüber einer (kostenpflichtigen) Betreuung im Hort gegeben

-Der allgemeine Bedarf an Ganztagsbetreuung sinkt mit steigendem Lebensalter des Kindes.

Vor allem in den Kindertagesstätten wird daher ein entsprechendes Angebot von der Mehrzahl der Eltern benötigt

-Die Ganztagsschule wird von den Eltern primär zur Vereinbarkeit von Familien und Beruf benötigt, die individuelle Förderung der Kinder ist in den meisten Fällen sekundär

-Gründe gegen die Ganztagsschule sind in der Mehrheit zeitliche. Vor allem die Überschneidung mit Hobbys und mangelnde Flexibilität werden kritisiert

-Gerade Haushalte, die soziökonomisch schwächer aufgestellt sind, haben ein gesteigertes Interesse an einer Ganztags schulbetreuung für ihre Kinder. In bildungsnahen Haushalten wird die Ganztags schule dagegen etwas kritischer gesehen. Im Ganzen wird das Format jedoch mehrheitlich positiv bewertet

- Rund die Hälfte der befragten Eltern bemängelt das Fehlen eines Ganztags grundschulangebotes in ihrer Nähe. Darüber hinaus ist zwei Dritteln ein entsprechendes Angebot von besonderer Wichtigkeit

-Fast jedem fünften Haushalt ist das Format Ganztags schule inhaltlich wenig bis gar nicht bekannt

1.2 Handlungsempfehlungen

1. Sondierungen bezüglich der Erreichung von Nicht-Teilnehmern der Umfrage

2. Bessere Information über Ganztags schule („Aufklärungsarbeit“)

4. Strategische Abstimmungsgespräche bezüglich des Bedarfs einer Ganztags schule an der Grundschule Pestalozzi

6. Einrichten von Ganztags schulen in den Grundschulen Rübenach, **Balthasar-Neumann-Schule (Pfaffendorfer Höhe)** sowie in Metternich

7. Prüfung des Bedarfs einer weiteren rechtsrheinischen Ganztags grundschule

*Zu 6). Einrichten von Ganztags schulen in den Grundschulen Rübenach, **Balthasar-Neumann-Schule (Grundschule Pfaffendorfer Höhe)** sowie in Metternich*

Für die Grundschulen Rübenach und Metternich Oberdorf wurde bei der Befragung die von der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion vorgegebene Mindestteilnehmerzahl von 36 Schüler/innen überschritten.

An der **Balthasar-Neumann-Grundschule** spricht sich die Mehrheit der Befragten für eine Ganztagschule aus. Zudem muss hier auch der Bedarf der anderen rechtsrheinischen Grundschulbezirke berücksichtigt werden (Horchheim: 20, Pfaffendorf: 20, Arzheim: 14, Asterstein: 16, Niederberg: 13, Arenberg: 13).

Rechtrheinisch gibt es derzeit keine Grundschule mit Ganztagsschulangebot. **Für die Balthasar-Neumann-Grundschule kann folglich durch die Befragung der größte Bedarf abgeleitet werden**, zudem liegt sie für etwaige Gastschulverhältnisse aus den anderen rechtrheinischen Grundschulbezirken relativ zentral und verfügt über ein adäquates Schulgelände/-gebäude zur Einrichtung einer Ganztagschule.

Zu 7.) Prüfung des Bedarfs einer weiteren rechtsrheinischen Ganztagsgrundschule

Sollte den Handlungsempfehlungen gefolgt und die Balthasar-Neumann-Schule Ganztagschule werden, gilt es zu prüfen, ob der Bedarf für eine weitere rechtsrheinische Ganztagschule gegeben ist.

Dies gilt insbesondere für die Stadtteile Niederberg, Arenberg, Arzheim und Immendorf, die aufgrund ihrer Lage nur einen erschwerten Zugang zum Angebot der Balthasar-Neumann-Schule haben.

1.4 Stellungnahme zum Ganztagsbedarf an Grundschulen

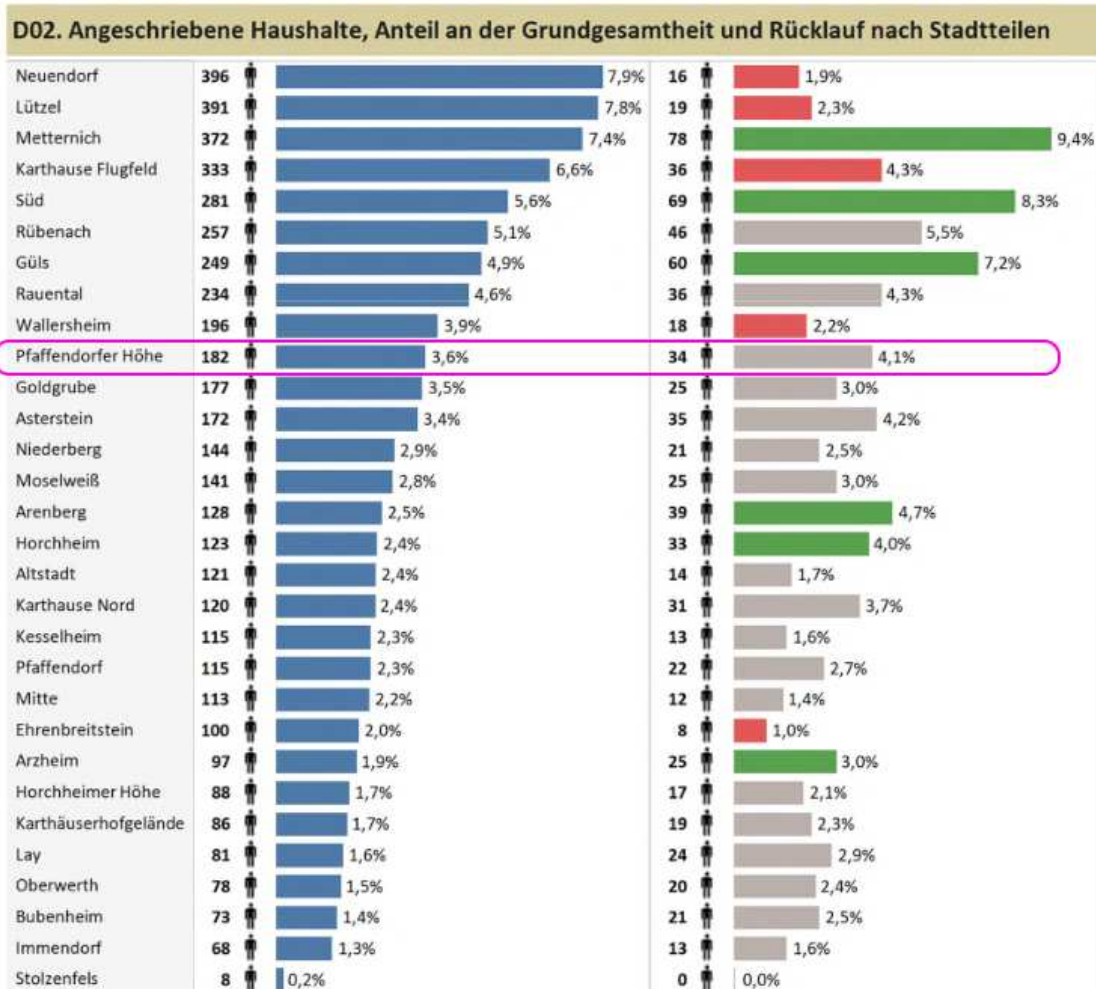
Im Gegensatz zum Ganztagsbedarf an den Gymnasien, lassen sich auf Basis der Erhebung einzelne Grundschulen bestimmen, an denen viele Eltern den Bedarf eines Ganztagsschulangebotes für ihre Kinder deutlich machen und mehrheitlich in Anspruch nehmen würden. Dies gilt vor allem für die Grundschulen Rübenach und Metternich Oberdorf. Zudem ist zu konstatieren, dass auch **rechtsrheinisch ein entsprechender Bedarf** vorhanden ist.

Eine besondere Rolle kommt hier dem Grundschulstandort auf der Pfaffendorfer Höhe zu (Balthasar-Neumann-Schule). Zum einen werden dort bereits viele Schüler mit einem Ganztagsbedarf beschult und in Zukunft beschult werden. Zum anderen ist an den benachbarten Grundschulen (Asterstein, Horchheim und Pfaffendorf) eine hohe Nachfrage am Ganztagsschulangebot zu eruieren. Diese könnten mittelfristig durch entsprechende Gastschulanträge auf ein Angebot in der unmittelbaren Umgebung zurückgreifen.

Eine wichtige Erkenntnis ist weiterhin, dass an allen Grundschulen in Koblenz mehr oder wenig starkausgeprägtes Interesse und Bedarf am Ganztagsschulangebot besteht. Aus formalen Gründen ist es jedoch nicht möglich, ein entsprechendes Angebot vorzuhalten. Die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion des Landes Rheinland-Pfalz setzt hierfür unter anderem eine Mindestteilnehmerzahl von 36 Grundschulern voraus, weshalb viele Standorte in Koblenz schon deshalb von diesem Angebot „ausgeschlossen“ sind. Daher wäre es wünschenswert, dass mittel- bis langfristig alle Familien in Koblenz zumindest die Möglichkeit haben eine Ganztagschule in ihrer unmittelbaren Umgebung in Anspruch zu nehmen. So wäre es auf Dauer überlegenswert, zusätzlich zur Balthasar-Neumann-Schule auf der Pfaffendorfer Höhe, über einen Ganztagsschulstandort in Niederberg oder Arenberg nachzudenken.

Abb. 2: Grundgesamtheit und Rücklauf nach Stadtteilen

Abb. 2: Grundgesamtheit und Rücklauf nach Stadtteilen

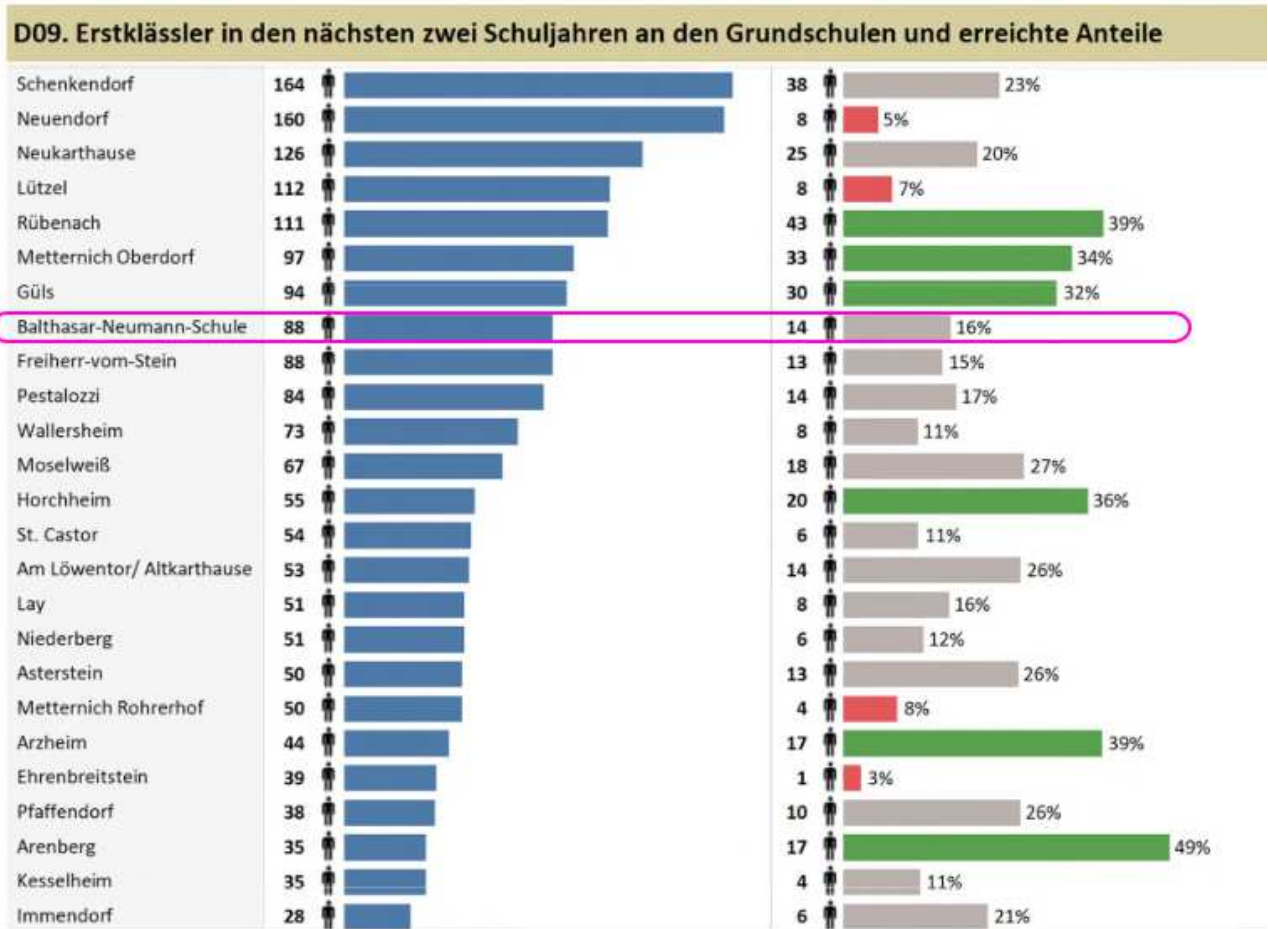


Angeschriebene Haushalte und Anteil an der Grundgesamtheit

Erhaltene Fragebögen und Anteil am Rücklauf

- = Überdurchschnittlicher Rücklauf
- = Durchschnittlicher Rücklauf
- = Unterdurchschnittlicher Rücklauf

Abb. 9: Anzahl der erreichten, zukünftigen Grundschulern



Summe der Erstklässler in den Schuljahren 2018/ 2019 und 2019/ 2020 an den Grundschulen in Koblenz

Erreichte, zukünftige Erstklässler und Anteil an der Gesamtzahl

- = Überdurchschnittlicher Rücklauf (>30%)
- = Durchschnittlicher Rücklauf
- = Unterdurchschnittlicher Rücklauf (<10%)

Abb. 10: Anzahl der erreichten, derzeitigen Grundschüler

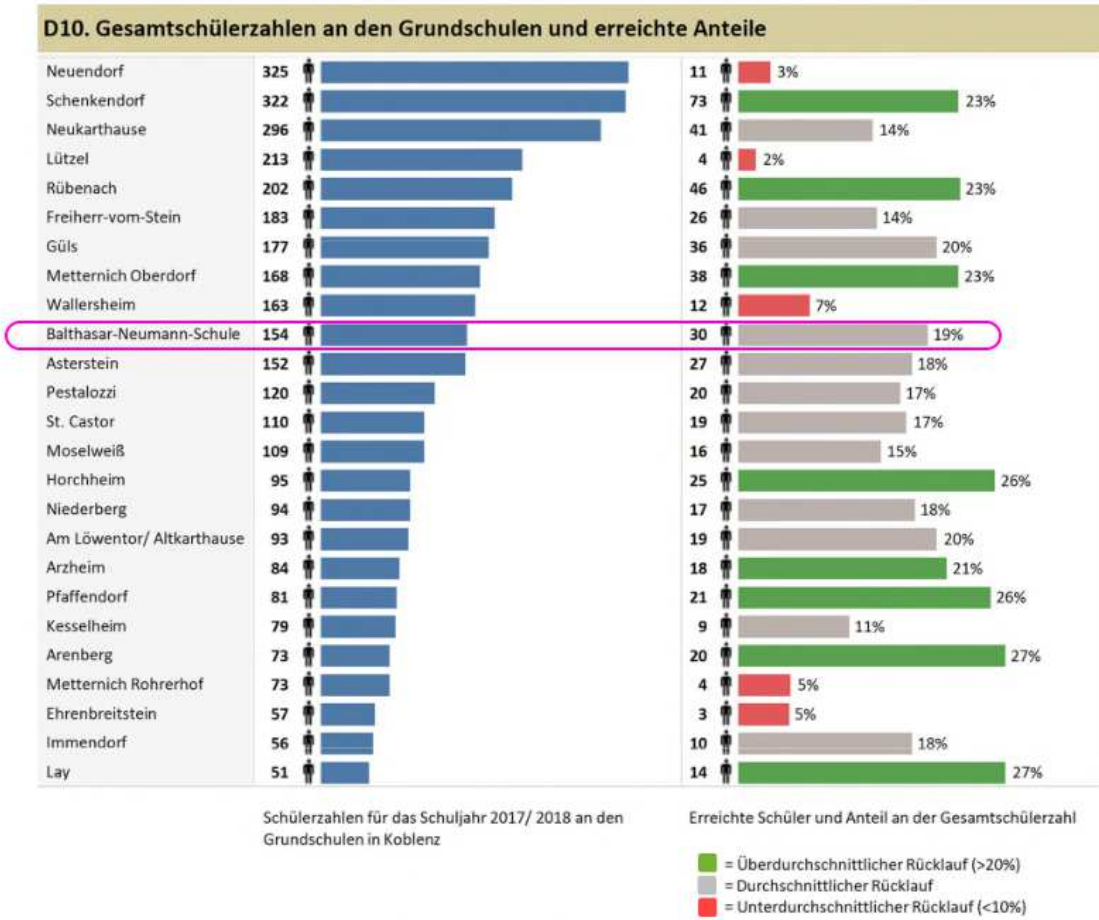


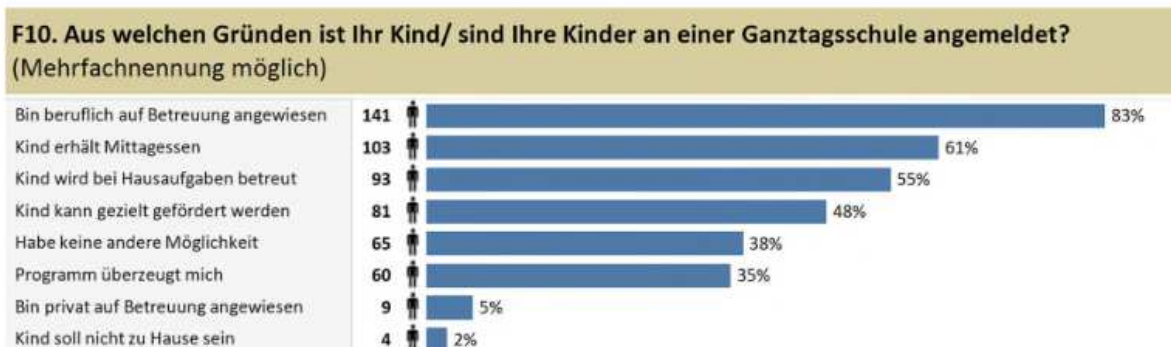
Abb. 19: Frage 9 – Gründen gegen das Ganztagsschulangebot



Datenquelle: Eigene Erhebung.
 Datenaufbereitung: Kommunale Statistikstelle der Stadt Koblenz.

➤ Für rund die Hälfte der Eltern, deren Kind keine Ganztagschule besucht, wird kein Ganztags-schulangebot an der entsprechenden Grundschule vorgehalten

Abb. 20: Frage 10 – Gründe für das Ganztagsschulangebot

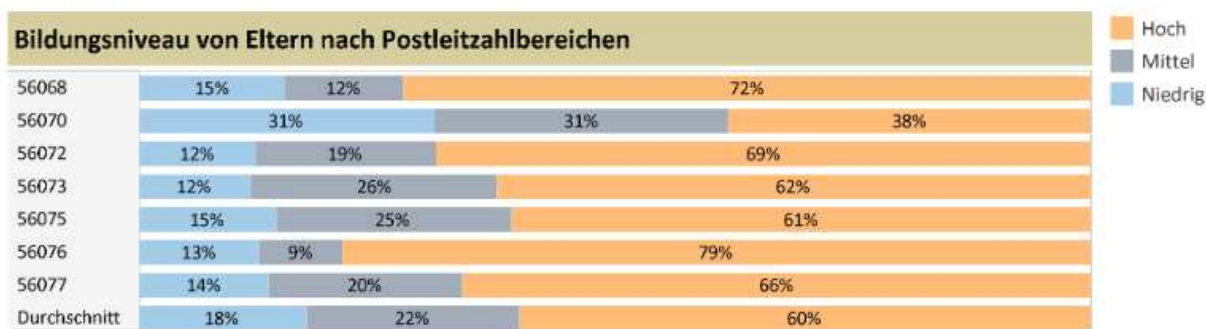


Datenquelle: Eigene Erhebung.

Datenaufbereitung: Kommunale Statistikstelle der Stadt Koblenz.

- Der Großteil der Eltern ist aus beruflichen Gründen auf die Betreuung in der Ganztagschule angewiesen
- Weiterhin spielen alltagsbezogene Motive – die Versorgung und Betreuung des Kindes – eine übergeordnete Rolle (Mittagessen: 61 %, Hausaufgabenbetreuung: 55 %)
- Eine inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Angebot erfolgt sekundär (Förderung: 48 %, Programm: 35 %)

Abb. 28: Bildungsniveau von Eltern differenziert nach Postleitzahlbereichen auf Basis der Schuleingangsuntersuchung 2015



Datenquelle: Schuleingangsuntersuchung 2015 des Gesundheitsamt Mayen-Koblenz.

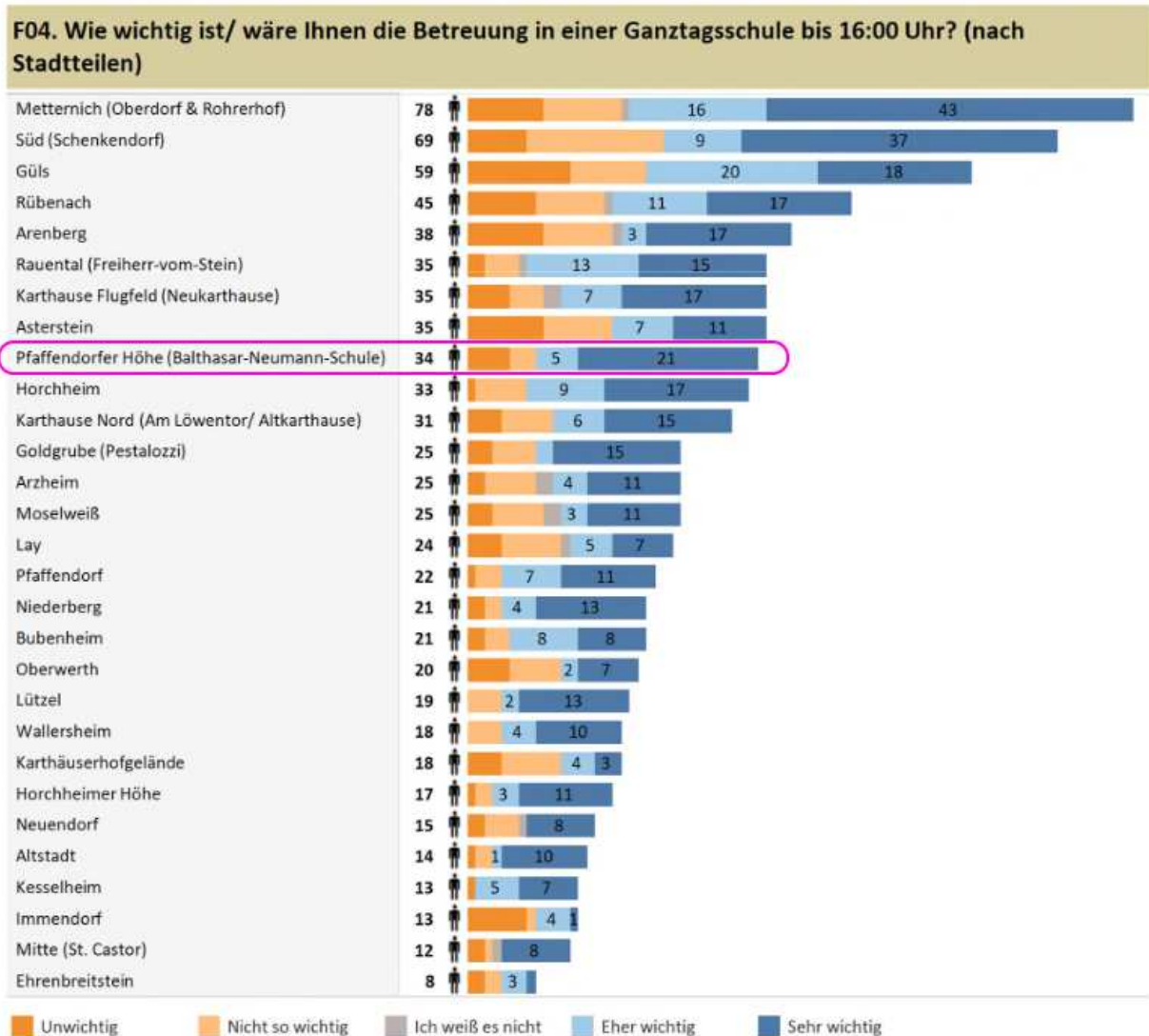
Datenaufbereitung: Kommunale Statistikstelle der Stadt Koblenz.

- Gerade im Postleitzahlbereich 56070¹² sind Eltern mit niedrigem und mittlerem Bildungsniveau überdurchschnittlich vertreten
- Im Postleitzahlbereich 56076¹³ sind überdurchschnittlich viele Eltern mit hohem Bildungsniveau wohnhaft

6. Ganztagsschulbedarf an Grundschulen

Ein ähnlicher Fokus, wie die im fünften Kapitel behandelte Fragestellung zum Ganztagsschulbedarf an Gymnasien, wird in dem nun folgenden Abschnitt auf den Bereich der Grundschulen gelegt. Hier wird jedoch nicht der Schwerpunkt auf den grundsätzlichen Bedarf sowie etwaige (Nicht-)Nutzergruppen gelegt, sondern ziel- und bedarfsorientiert analysiert an welchen Grundschulstandorten Ganztagschulen eingerichtet werden sollten.

Abb. 31: Ganztagsschulbedarf in den verschiedenen Stadtteilen

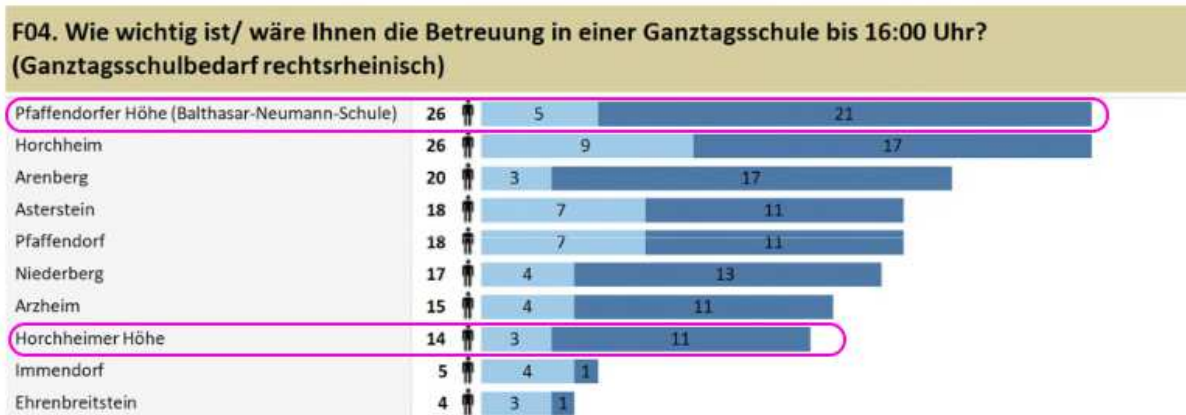


Datenquelle: Eigene Erhebung.

Datenaufbereitung: Kommunale Statistikstelle der Stadt Koblenz.

- In allen Koblenzer Stadtteilen gibt es ein mehr oder weniger stark ausgeprägtes Interesse an der Betreuung in einer Ganztagschule
- Es stechen insbesondere kleinere Grundschulstandorte hervor (z.B. Lay, Arenberg und Horchheim), an denen eine Ganztagsbetreuung für viele Eltern, gemessen an der Gesamtschülerzahl, wichtig wäre

Abb. 32: Ganztagsschulbedarf an bestimmten Schulstandorten und Stadtgebieten

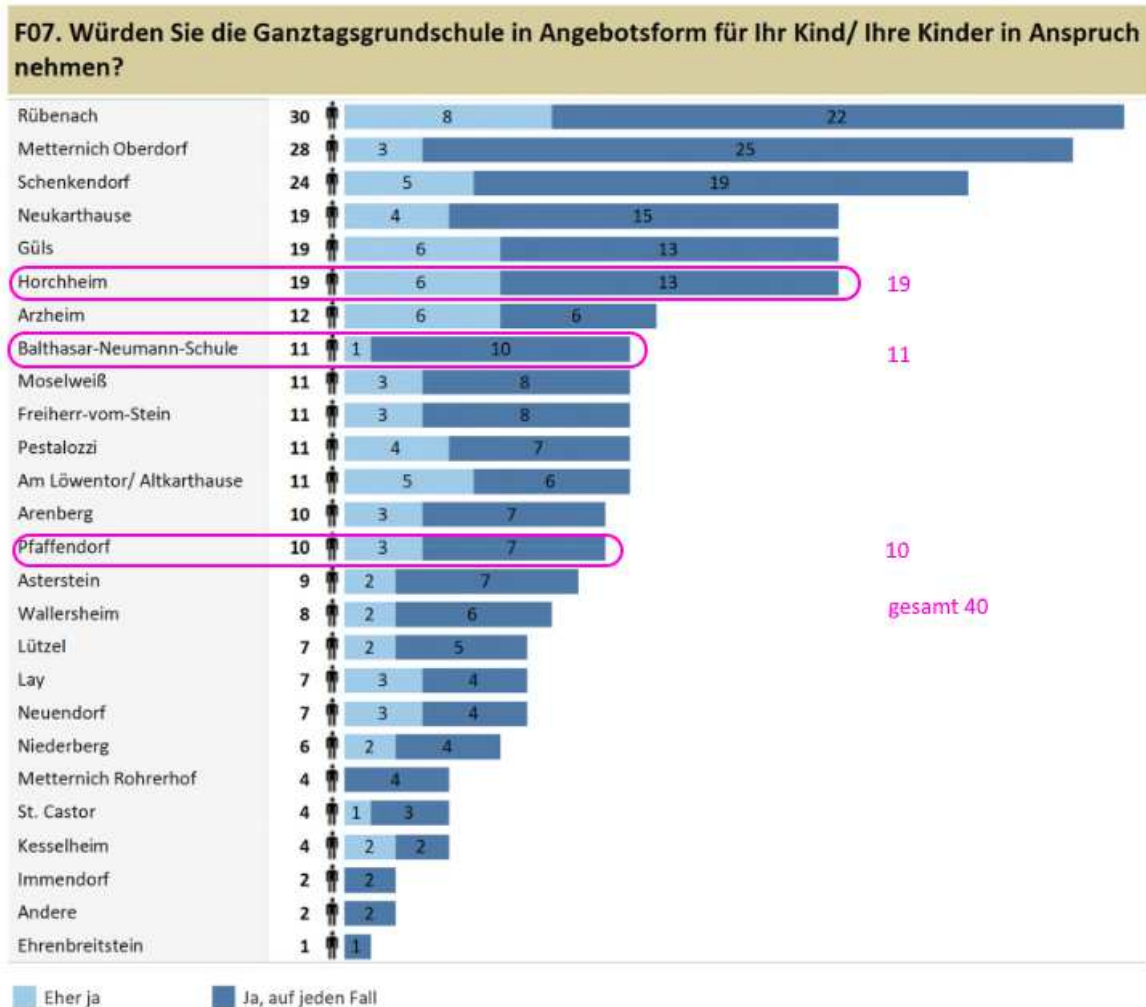


Datenquelle: Eigene Erhebung.

Datenaufbereitung: Kommunale Statistikstelle der Stadt Koblenz.

- Im Stadtteil Metternich besteht ein weit überdurchschnittliches Interesse an einer Ganztagsbetreuung in den Grundschulen. Dies gilt vor allem für den Standort Oberdorf
- In Rübenach und auf der Pfaffendorfer Höhe liegt das Interesse über dem Durchschnitt
- Rechtsrheinisch ist in Horchheim und auf der Pfaffendorfer Höhe überdurchschnittlich vielen Haushalten die Betreuung in einer Ganztagschule wichtig. In Immendorf und Ehrenbreitstein ist Gegenteiliges der Fall

Abb. 33: Mögliche Inanspruchnahme eines Ganztagsangebotes durch zukünftige Grundschul Kinder (Einschulung in den nächsten zwei Jahren)

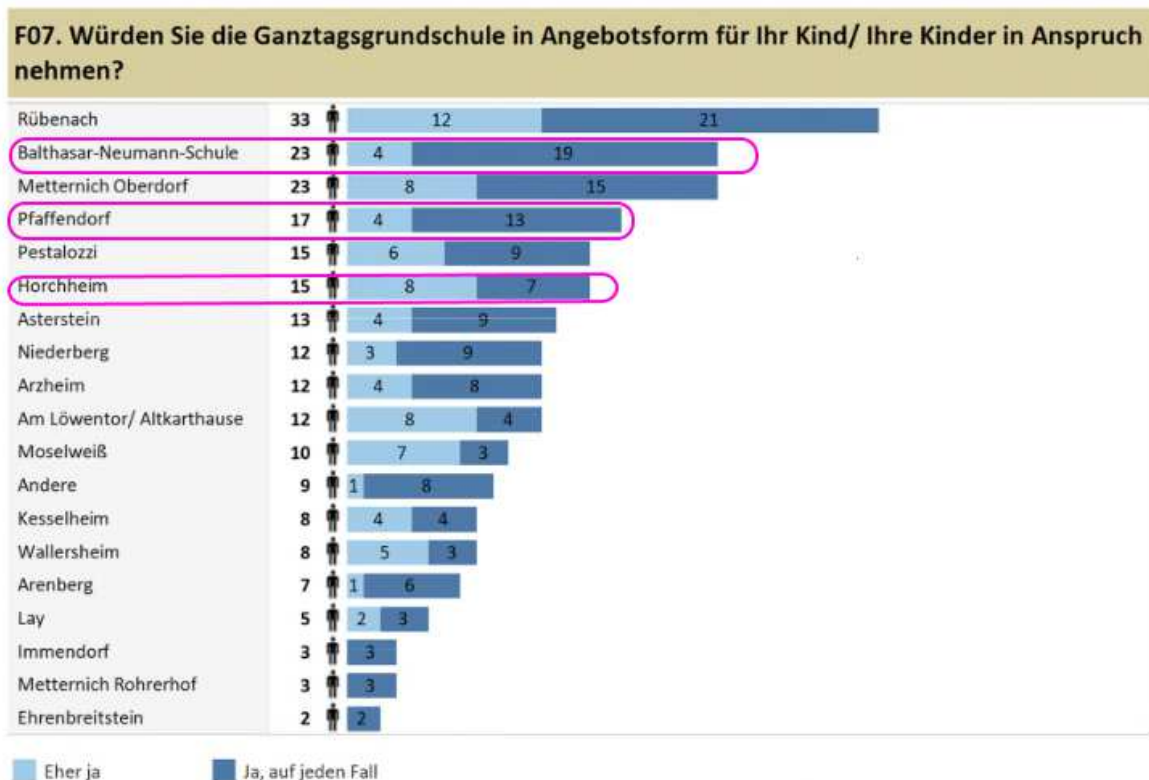


Datenquelle: Eigene Erhebung.

Datenaufbereitung: Kommunale Statistikstelle der Stadt Koblenz.

➤ An den Grundschulen Rübenach, Metternich Oberdorf und Schenkendorf werden in den nächsten zwei Jahren jeweils über 20 Schüler eingeschult, deren Eltern ein Ganztagsangebot zum großen Teil in Anspruch nehmen würden

Abb. 34: Mögliche Inanspruchnahme eines Ganztagschulangebotes durch aktuelle Grundschul Kinder (besuchen derzeit die entsprechende Schule)



* Die Grundschulen Schenkendorf, Güls, Neukarhause, Freiherr-vom-Stein, St. Castor, Lützel und Neuendorf sind in dieser Abbildung nicht berücksichtigt, da es sich bei diesen bereits um Ganztagschulen handelt.

Datenquelle: Eigene Erhebung.

Datenaufbereitung: Kommunale Statistikstelle der Stadt Koblenz.

- Maximalwert in Rübenach mit 33 Schüler, die ein Angebot mutmaßlich in Anspruch nehmen würden
- Für mehr als 20 Schüler gilt dies auch auf der Pfaffendorfer Höhe sowie in Metternich Oberdorf
- Geringe Inanspruchnahme in Immendorf, Metternich Rohrerhof und Ehrenbreitstein

5. Pädagogisch-organisatorische Konzeption der Ganztagschule

Vorbemerkungen

Die nachfolgende Konzeption wurde von einer Steuergruppe erstellt, in der Vertreter des Kollegiums und Eltern mitgewirkt haben.

Sie basiert auf den ministeriellen Vorgaben, die in den Hinweisen für das Errichtungsverfahren von Ganztagschulen aufgeführt sind.

Organisation

Die Schüler/innen und deren Erziehungsberechtigte können an der Balthasar-Neumann-Grundschule zwischen der bisherigen Form der Vollen Halbtagschule und der **Ganztagschule in Angebotsform** von Montag bis Donnerstag wählen.

Regelungen für Freitag

Die Ganztagsangebote sind zunächst, gemäß der Vorgaben auf vier Tage in der Woche beschränkt. Die Schüler/innen können im Anschluss noch bis 14 Uhr in der Betreuenden Grundschule betreut werden. Eventuell ist eine Betreuung bis 16 Uhr durch die Familienbildungsstätte vorstellbar.

Vormittag

Der Unterricht beginnt für beide Formen mit einem Offenen Anfang um 7:50 Uhr. Anschließend findet der Unterricht in den einzelnen Klassenstufen, inkl. Pausenzeiten und Betreutem Frühstück bis 12:00 bzw. 13:00 Uhr statt. Ergänzt wird dieses Angebot durch Integrierte Förderungen, Sprachförderunterricht, Sportförderunterricht sowie muttersprachlichen Unterricht.

Rhythmisierung des Nachmittags für die GTS

12.00-13.00 Uhr	Mittagessen	Unterricht
13.00-14.00 Uhr	Lernzeit	Mittagessen Spielzeit/ Ruhezeit
14.00-15.00 Uhr	Spielzeit/ Ruhezeit	Lernzeit
15.00-16.00 Uhr	AG	AG

Die Ganztagschule in Angebotsform startet um **12 Uhr bzw. 13 Uhr mit dem gemeinsamen Mittagessen**, welches jeweils nach einer Stunde beendet ist.

Das dafür ausgewiesene Zeitfenster schließt selbstverständlich auch die hygienischen Voraussetzungen für die Essenseinnahme sowie eine individuelle Zeitgestaltung nach Beendigung des gemeinsamen Essens ein.

Im Bereich der anschließenden Lernzeit stehen den Kindern, die ihre Hausaufgaben erledigt haben, auch individuelle Angebote (z.B. Lernspiele, Lesen) zur Verfügung.

Bis 16:00 Uhr können die Ganztagschüler/innen schließlich an den verschiedenen Wochentagen unterschiedliche zusätzliche Angebote wahrnehmen, wie wir sie in der folgenden pädagogischen Konzeption näher ausführen.

Pädagogische Konzeption

Die individuelle Förderung der Schüler/innen zu gewährleisten und auszubauen im Hinblick auf eine ganzheitliche Entwicklung des Kindes, diene der Steuergruppe als Ausgangspunkt, um ein für die Schüler/innen ansprechendes und sinnvolles Angebot zu entwickeln.

Seit dem Schuljahr 2011/12 engagieren wir uns in einem Modellprojekt des Landes Rheinland-Pfalz, dem sogenannten Entdeckertag.

Dieses Projekt wurde ins Leben gerufen, um hochbegabte Schüler/innen bestmöglich zu fordern. Einmal pro Woche kommen diese Kinder ganztägig Tag an unsere Schule und beschäftigen sich unter anderem unter Anleitung externer Experten mit extracurricularen Themen, wie zum Beispiel Forschen, Knobeln und Spanisch.

Wir können also auf eine mehrjährige Erfahrung in der Arbeit mit außerschulischen Mitarbeitern zurückgreifen und haben Vorerfahrungen für die mögliche Gestaltung und Umsetzung eines Programms für die ganztägige Beschulung sammeln können.

Wir möchten auf dieser Grundlage aufbauen und die entstandenen Ideen dieses Konzeptes für unsere weitere schulische Entwicklung nutzen und ausbauen.

Ein wesentlicher Schwerpunkt unserer Konzeption, wurde unter der Berücksichtigung der Schülerpopulation unseres Stadtteils, gelegt. Die Bevölkerungsstruktur weist einen sehr hohen Anteil an Familien mit Migrationshintergrund auf. Viele Kinder sind der deutschen Sprache nicht mächtig und benötigen dringend Unterstützung.

Ebenfalls zeigen Beobachtungen im Schulalltag, dass immer mehr deutsche Kinder Defizite im muttersprachlichen Bereich haben.

Um allen Kindern umfangreiche Bildungsanregungen zu ermöglichen, sollen ebenfalls Inhalte und Kompetenzen gefördert und gefordert werden, die den Lebensalltag der Schüler/innen betreffen und bereichern.

Im Folgenden werden mögliche **Gestaltungselemente** des Ganztagskonzepts im Hinblick auf die zu fördernden Kompetenzen in ihren Grundzügen kurz aufgeführt.

Unterricht- bezogene Ergänzungen	Themen- bezogene Vorhaben	Sportliche und musische Aktivitäten	Förderung und Forderung
Umgang mit dem PC Internetführer- schein	1. Hilfskurs	Vers. Sportarten, wie Tischtennis	Sportförder- unterricht
Knobel- AG Mathematik	Gesunde Ernährung Kochen	Yoga für Kinder (Spannung und Entspannung)	Sprachförder- unterricht mit Migrations- hintergrund
Fremdsprachen (französisch/spani- sch)	Hygiene	Wassergewöhnung Anfänger- schwimmen	Sprachförder- unterricht ohne Migrationshinter- grund
Forschen und Entdecken	Kleine Künstler	Fußball-AG	Schülerzeitung
	Natur-AG	Selbstverteidigung	Medien- kompetenz
	Theater-AG	Musical-AG	Legotechnik
	Schulhaus- gestaltung	Ballspiel AG	Schach

Weitere Überlegungen für den GTS-Betrieb

Der Schulalltag unserer Ganztagschule in Angebotsform sollte folgende Rahmenbedingungen berücksichtigen:

Mittagessen

Regeln werden zur gegebenen Zeit festgelegt

- Feste Bezugsperson, die täglich das Essen betreut (WER? > Mutter ? > muss früher kommen, um vorzubereiten und länger bleiben, um nachzubereiten)
- Welcher Lieferant kommt in Frage? Versorgung mit Wasser (Wasserspender/-kästen)?
- 12 Uhr Mittagessen für Erst-/ Zweitklässler
- 13 Uhr Mittagessen für Dritt-/ Viertklässler
- feste Einteilung der Gruppen, wenn möglich in zwei verschiedene Räume
- Fokus liegt auf ausgewogener Ernährung
- Frische Lebensmittel einbeziehen => optimierte Mischkost
- Verteilerküche, in der nichts selber produziert sondern das „angelieferte“ Essen erwärmt und ausgegeben wird.

Spielzeit/ Ruhezeit

Regeln (werden zu gegebener Zeit festgelegt)

- Anschließend an das Mittagessen findet die Spielzeit, bzw. eine Möglichkeiten zum individuellen Rückzug statt.
- Die Gestaltung dieser Zeit wird abhängig sein vom zur Verfügung stehenden Personal.
- Möglich: Gang zum nahegelegenen Spielplatz; Turnhalle; Schulhof; Spielraum; Ruheraum

Lernzeit

1. Strukturierung der Lernzeit

- 14.00 – 14.50 Uhr angeleitete Lernzeit (für Klassen 1-4)
- Findet täglich in der gleichen, festgelegten Gruppenkonstellation statt
- unterrichtliche Begleitung der Lernenden durch Lehrkräfte und außerschulischen Kooperationspartnern
- täglich ein festgelegter Lehrer als Ansprechpartner für außerschulische Unterstützer
- Fester Zeitraum, u.a. zur Erledigung der Hausaufgaben
- intensive Betreuung durch Lehrkräfte
- Umfang der Hausaufgaben muss in 50 Minuten zu bewältigen sein
- Anleitung und Hilfestellung werden gegeben
- Hausaufgaben dienen der Vor- und Nachbereitung (> idealerweise werden einheitliche Hausaufgaben pro Stufe gegeben)
- Üben für schriftliche Leistungsnachweise, Einüben von Vorträgen und Gedichten etc. können im Rahmen der Lernzeit begonnen werden
- 14.50 – 15.00 Hofpause
- Welche Möglichkeit haben Kinder, die bereits früher mit der Erledigung ihrer Aufgaben fertig sind?
- Donnerstag hausaufgabenfrei, wenn an diesem Tag regelmäßig Dienstbesprechungen? Dann verlängerte Zeit für Arbeitsgemeinschaften und Betreuungsangebote.

2. Regeln für die Lernzeit

- 2.1. Die Kinder werden um 14:00 Uhr von der jeweiligen Lehrperson vom Aufstellplatz auf dem Schulhof abgeholt (Ggf. zusätzliches Klingelzeichen programmieren) und gehen gemäß der Schulregeln begleitet in 2er Reihen in den Klassenraum.
- 2.2. Zur Pause um 14:50 werden die Kinder ebenso nach draußen begleitet.
- 2.3. In der Lernzeit sollen die Kinder weitgehend selbstständig arbeiten. Die Betreuer sind Helfer, die ggf. zusätzliche Hilfestellung oder

Korrekturhinweise geben. Sollte der Großteil der Kinder einer Klasse Schwierigkeiten bei der Bewältigung der Hausaufgaben haben, gibt die Betreuungskraft entsprechende Rückmeldung an die verantwortliche Fachlehrkraft.

- 2.4. Falls einmalig benötigtes Arbeitsmaterial fehlt, darf das betreffende Kind unter Berücksichtigung der Aufsichtspflicht das Material in der Klasse holen. Kommt das häufiger vor, ist eine Notiz für die Klassenlehrerin anzufertigen. Für die Ganztagsklassen sollte ähnlich wie für die Regelklassen ein Geh-Organ-Bestand an Arbeitsmaterial mit Heften, Blöcken und Schreibgeräten vorgehalten werden.
- 2.5. Die erledigten Aufgaben werden von der Betreuungskraft mit Haken, Namenskürzel und Datum abgezeichnet (ggf. Hinweis auf quantitative Verkürzung bei Überschreiten der Arbeitszeit mit kurzer Begründung, auch z.B. Konzentrationsprobleme etc).
- 2.6. Falls die Aufgaben nicht vollständig auf Richtigkeit kontrolliert werden konnten nur mit „ges“ und Namenskürzel abzeichnen.
- 2.7. Für schnelle Kinder wird differenziertes Arbeits- oder Ergänzungsmaterial bereitgehalten (Mandalas, Rechenmalblätter, Wortschatzkisten etc).
- 2.8. Sollten Materialien aus dem genutzten Klassenraum verwendet oder die Tafel benutzt werden, bitte nach Ende der Lernzeit aufräumen und Tafel putzen.
- 2.9. Die Kinder dürfen während der Lernzeit nur in Ausnahmefällen die Toilette benutzen, da vorher und danach ausreichend Pausenzeit zur Verfügung steht.

Wichtig: Die Lernzeit endet um 14:50 Uhr. Während der Pause bitte die Toiletten im Auge behalten und die Kinder nicht alle gleichzeitig schicken. Nach der Pause beginnt die Projektzeit.

Projektzeit

1. Strukturierung der Projektzeit

- 15.00 – 15.50 Uhr Projektzeit
- die festgelegte Gruppe aus der Hausaufgabenzeit verbleibt auch in der Projektzeit in ihrem Zusammenschluss
- Angebote basierend auf dem pädagogischen Konzept der 4 Säulen
- 4 Säulen:
 1. Unterrichtsbezogene Ergänzungen
 2. Themenbezogene Vorhaben
 3. Sportliche Aktivitäten
 4. Förderung
- Diesbezüglich werden AG´s angeboten (bei der Suche nach geeigneten Kooperationspartnern ist bereits im Vorfeld auf eine ausgewogene Gewichtung zu achten)

2. Regeln für die Projektzeit

- Das Projektangebot sollte gut durchgeplant und gewissenhaft vorbereitet sein.
- Die Kinder sollten das Thema konkret benennen können, es wird zudem auf dem Zeugnis vermerkt
- Es werden Projekte zu verschiedenen Schwerpunkten (z.B. Kreativangebote, Medienangebote, Forschungszeit) angeboten, die nicht gewählt, sondern zugeteilt werden. Es sollte möglichst sichergestellt werden, dass jedes Kind während eines Schuljahres alle angebotenen Schwerpunkte einmal absolviert hat.
- Die Projektzeit beginnt um XXX Uhr und endet um XXX Uhr.

Wichtig:

- > Auch während der Projektzeit ist die Aufsicht stets zu gewährleisten, sowohl in den Arbeits- als auch in den Pausenphasen (Sichtkontakt).
 - > Bitte auf angemessenen Umgangston mit den Kindern und der Kinder untereinander achten.
 - > Streitigkeiten selbst klären, nach Möglichkeit auch die Eltern selbst informieren falls erforderlich, um Überlastung im Bürobereich zu vermeiden.
Bitte nur in Ausnahmefällen oder Notsituationen ins Sekretariat kommen.
-
- Keine Strafarbeiten aus dem Vormittag übernehmen! Eigene Sonderaufgaben nur in besonderen Ausnahmefällen verteilen. Die Kinder benötigen die Pause, damit sie sich danach wieder konzentrieren können.

Beispiel für einheitliche Einhaltung von erarbeiteten Regeln:

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe außerschulischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
der lange Schultag wird für die Kinder und uns alle einfacher, wenn wir
diese Regeln alle zusammen konsequent einhalten.
Den Kindern geben sie zudem eine wichtige Orientierung im
Ganztagsbetrieb.
Sprechen Sie uns bitte an, wenn es offene Fragen gibt.

Ansonsten bitte ich um schriftliche Bestätigung der Kenntnisnahme und
Einhaltung dieser Absprachen. Vielen Dank!

(Bitte unterschrieben zurück an die Schulleitung)

Ich habe die Regeln für den Ganztagsbetrieb der Balthasar-Neumann-
Grundschule zur

Kenntnis genommen.

(Datum)

(Name)

(Unterschrift)

Personal

- Tägliche Betreuung während des Mittagessens durch gleiche Personen
- Die Arbeitsgemeinschaften am Nachmittag sollen nach Möglichkeiten durch eine Kooperation mit Institutionen, Vereinen und Firmen der Umgebung genutzt werden
- Privatpersonen können mithilfe von Honorarverträgen einbezogen werden
- Unterstützung durch FSJ-ler und Praktikanten (auch wenn die Gruppen in Projekten zu groß)

Räumlichkeiten

- Wo wird gegessen? Lichthof, Mensa, Anlehnung an Konzept Lützel
- Ruheraum als Rückzugsort nach dem Essen
- Raum zum Spielen
- Essensraum ausstatten mit Brettspielen etc. (Möglichkeiten bei Regenwetter)
- Lernzeit auf alle zur Verfügung stehenden Räume verteilen, um möglichst kleine Lerngruppen zu erhalten.

6. Schlussbemerkung

Das Kollegium der Balthasar-Neumann-Schule die unterschiedlichen Ideen und Gestaltungselemente dieses Konzeptes nach bestem Wissen und Gewissen in verschiedenen Steuergruppen ausgearbeitet.

Entstanden ist unserer Meinung nach ein breit gefächertes Angebot, das viele verschiedenen Kompetenzen ausgewogen aufgreift und fördert.

Mögliche Änderungen in der Umsetzung verstehen wir als selbstverständlich!

Für das Kollegium

Esther Rube

Schulleiterin

Marita Würthen-Bluhm

ÖPR